

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 24 (1965-1966)

Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NORBERT LIEB
FRANZ DIETH

VORARLBERGER BAROCKBAUMEISTER

Weitere Urteile zur ersten Auflage:

Das Buch ist ein Beispiel bester Zusammenarbeit zwischen Archiv und Interpreten. Franz Dieth, der Auer Lehrer und Heimatforscher, sammelte das Quellenmaterial, besorgte die erste Zusammenstellung der Lebensläufe aller Vorarlberger Architekten und Bauhandwerker. Norbert Lieb hat den verfehlenden Stoff in die klare wissenschaftliche Ordnung und in die prägnante sprachliche Form gewungen . . . In seiner Interpretation ist kein ungeläufiger Rest und keine einsehbare Methode. Der Stoff ist durchgeknetet und durchdrungen. Die Lösung überzeugt. Das Lesen wird zu einem nachgesetzten Durchblättern, obwohl es viele aussergewöhnliche Abbildungen enthält, oder zum Lesen in einem Zug, aber der Historiker, der Kunstschauder und der Heimatforscher werden einen echten Gewinn und eine bleibende Freude an ihm haben.

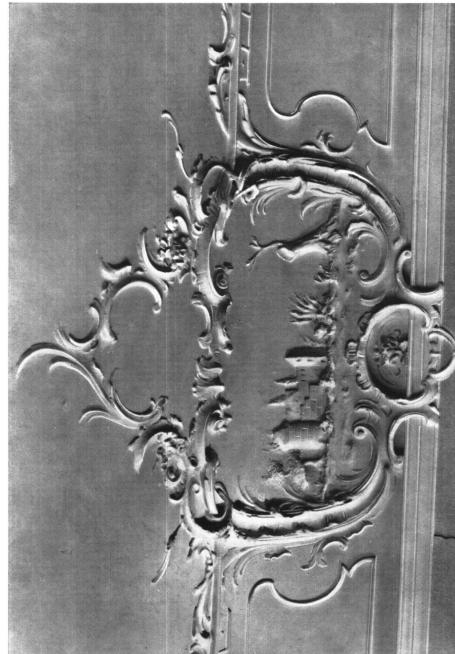
Heribert Schindler, Zeitschrift für Bayer. Landesgeschichte

Entsprechend gediegen ist auch der Bildteil, für dessen Qualität das Patronat der Vorarlberger Landesregierung und der Verlag Schnell & Steiner bürgen . . .

Unsere Abbildungen:

Tieftab. und Mittab im Benediktiner Stiftskirche St. Gallen, von Johann Michael I. Beer und Peter Thunh. 1755 bis 1762. Gussab. und Entwurf für die Stuckarbeiten im Hochaltar der Stiftskirche St. Gallen. Grundriss-Entwurf für St. Gallen von Peter Thunh. 1755 und der aussenartige Bau (1755/68) – Außen links: Rathaus in Wangen im Allgäu. Entwurf von Franz Anton Kuen. 1719 – Mitte: Stückdetail aus dem „Haus zum Goldapfel“ in St. Gallen

VERLAG SCHNELL & STEINER · MÜNCHEN 42 UND ZÜRICH 30



DIE VORARLBERGER BAROCKBAUMEISTER

Norbert Lieb / Franz Dieth. Die Vorarlberger Barockbaumeister. Erweiterte Neubearbeitung des Standardwerkes unter Berücksichtigung neuer Forschungsergebnisse. 140 S. Text mit Meisterverzeichnissen, Stammtafeln und Übersichtskarten. 170 Kunstdrucktafeln mit 272 Abb., Ganzleinen mit Goldprägung DM. 40,-

Aus Urteilen über die erste Auflage:

„Firsals wird in diesem Band die umfassende Tätigkeit der Vorarlberger Bauschule präsentiert. Über anderthalb Jahrhunderte haben diese Baumeister, Stukkateure, Bildhauer und Kunstmalerwerker in ihrer unerschöpflichen Vitalität die Barockarchitektur Süddeutschlands, der Schweiz und Österreichs maßgebend beeinflusst. Träger dieser Bewegung waren vor allem die weitverzweigten Familien der Beer, Moosbrugger, Kuen, Rofl und Thum...“

„Als Norbert Lieb über das „Vorarlberger Münsterschma“ zu sagen weiß, ist abgewogen und endgültig: was er von der künstlerischen Vitalität dieser Familien, ihrer sozialen Struktur, dem Verhältnis zwischen Verleger, glänzend ausgestattete Werk stellt mit seinem genealogischen Aniß, dem umfangreichen Meisterverzeichnis, einem Ortsregister und ausführlicher Bibliographie das unentbehrliche Werkzeug für künftige detaillierte Forschungen...“

Gärtner Schenck, „Pantheon“

„Was Norbert Lieb über das „Vorarlberger Münsterschma“ zu sagen weiß, ist abgewogen und endgültig: was er von der künstlerischen Vitalität dieser Familien, ihrer sozialen Struktur, dem Verhältnis zwischen Verleger, glänzend ausgestattete Werk stellt mit seinem genealogischen Aniß, dem umfangreichen Meisterverzeichnis, einem Ortsregister und ausführlicher Bibliographie das unentbehrliche Werkzeug für künftige detaillierte Forschungen...“

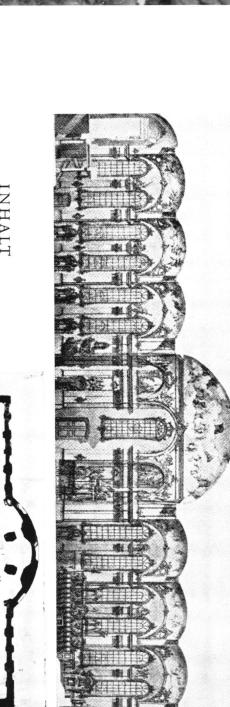
Süddeutsche Zeitung, München

Zur Neuauflage:

Der Autor, Prof. Dr. Norbert Lieb hat das vereigefte Werk völlig neu überarbeitet, die Ergebnisse der vorliegenden Ausstellungen in Bregenz 1962 und 1963 und in Weingarten sowie vereinzelte neue Forschungen und Antrittungen der Kritik aufgenommen, er erklärt zu seinem Werk:

„Die Neuauflage der „Vorarlberger Barockbaumeister“ stellt ein in der Haupsache neues Werk dar.“ Im vor dem Kolloquium zumal der Bregenzerwald Gruppe den füllvollen Einzelgestalten ih personales Relief zu geben, habe ich jetzt Michael Beer, Michael Thum, Christian Thum, Konrad Moosbrugger, Peter Thum, Johann Michael Beer und Johann Michael Beer von Bleichten eingeschäakert. Als eigene Aufgabe wurden der Klosterbau und die Stiftskirche behandelt. Die bekannste kirchliche Baiform der Vorarlberger, die Wandpfeilerhalle, verfügt eine Untersuchung ihrer Vorgeschichte und Einsichtung, um von der Aussprägung des Typus aus sowohl die Frage der Bereicherung des Begriffs „Vorarlberger Schma“ nachprüfen, als auch den sich anschließenden Entwicklungssprozess herableiten zu können. Die Leistungen der Vorarlberger in der Entwicklung „ihres Schma“, die Ausformungen anderer Typen (Basilika, Saal, Kreuzbau, Zentralbau) wie die Verbindungen von Lang- und Zentralbau werden eignen untersucht. Die Meister- und Werklisten haben eine eingehende Überarbeitung und Ergänzung nach dem jetzigen Wissensstand erfahren... Der Abbildungsteil ist neu und noch reichhaltiger ausgebaut, auch in der Wiedergabe von Entwurfszeichnungen. In dieser Form werden die „Vorarlberger Barockbaumeister“ also ein neues und hoffentlich weiterhin brauchbares Buch sein.“

VERLAG SCHNELL & STEINER · MÜNCHEN



INHALT

Vorwort

Sind und Aufgaben der Forschung

Land und Volksstum

Die Baumeister

Zahl und geographische Gliederung

Familien und Sippenverbindungen

Die Auer Zunft

Organisation der Aschitztung und Tätigkeiten

Geographische Lage und geographische Ausbreitung

der Tätigkeiten

Die großen Meister der Baukunst

Michael Beer

Michael Thum

Christian Thum

Brother Kaspar Moosbrugger

Franz Beer von Bleichten

Peter Thum

Johann Michael Beer von Bleichten

Klosterbauten und Stiftsinselgen

Typen des Kirchenbaus

Der Begriff „Vorarlberger Münsterschma“

Der Vorgeschichte der barocken Wandpfeilerhalle

Die Ausprägung der Wandpfeilerhalle der Vorarlberger

Baukunst der Wandpfeilerhalle

Wandlung der Wandpfeilerhalle

Andere Grundrisse des sakralen Langhauses

Kirchenbauten in Kreuzform

Zentralbauten

Lang- und Zentralraumkomposition, Kempfen -

Einfassungen - St. Gallen

Literatur

Allgemeine Literatur

Literatur zu einzelnen Meistern

Kunsttopographische Literatur

Allgemein

Zu einzelnen Bauten

Meisterverzeichnisse

Stammatale

Die führenden Geschlechter der Auer Zunft

Geographisch-statistische Darstellung der Tätigkeiten

der Vorarlberger Baumeister

Theoretische Karte zur Ausstellung der Werke der Vorarlberger Baumeister

Vorarbeiter Karte zur Ausstellung der Werke der Vorarlberger Baumeister

Regierungsbezirk

Abbildungsnachweis